

Ein klägliches Rinnsal

Zum Bericht „Schiffchen fürs schöne Stadtbild. Darmbachfreilegung: Ende des Jahres beginnen vor dem Kongresszentrum die Arbeiten“ vom 26. Juli im Lokalteil Darmstadt:

Ich frage mich, was sich die Politiker und selbst ernannten Fachleute eigentlich gedacht haben beim Planen dieses Unsinn. Und wie kommt Doris Fröhlich (Grüne) auf die Idee, dass es „die meisten Darmstädter begrüßen“, für solch einen grünen Unsinn pro Person und Jahr auch noch mindestens zehn Euro bezahlen zu dürfen – eventuelle Einleitungen für diese Spinnerei noch gar nicht berücksichtigt?

Freilegen kann man nur etwas, das vorhanden ist. Der Darmbach früherer Zeiten ist aber nicht mehr vorhanden, sondern im Laufe von etwa 200 Jahren systematisch „verschwunden worden“. Der Darmbach dürfte einst so viel Wasser geführt haben, wie

heute die Modau in Ober-Ramstadt. Ausgetrocknet war der Darmbach nie; allerdings führte er gelegentlich zu Überschwemmungen der Altstadt. Welche Wassermengen der Bach früher führen konnte, lässt sich dem Buch „Lieber, alter Großer Woog“ entnehmen. So stieg beim Hochwasser 1932 der Wasserspiegel des Woogs innerhalb von Stunden um rund zwei Meter, der Darmbach führte Wasser „übermannshoch“. Zitat: „Die Anlagen und die Wiesen jenseits der Heinrich-Fuhr-Straße bis zum Bahndamm bildeten einen einzigen ungeheueren See.“ Der Niederschlag war mit 87 Millimeter in knapp zehn Stunden zwar respektabel, aber Vegleichbares haben wir in den letzten Tagen auch erlebt. Hochwasser? Fehlanzeige.

Noch vor 80 Jahren gab es zwischen Böllenfalltor und Altem Friedhof etwa 25 Quellen, die in den Darmbach entwässerten. Im

Zuge der Bebauung wurden diese Quellen trockengelegt beziehungsweise als Dränagen gefasst; die letzte Quelle am linken Ende der Traisaer Straße versiegte im Zuge der Bebauung des Alten Flugplatzes durch die TU.

Heute ist der Darmbach, der einst die Stadt mit Wasser versorgte, dann den Schlossgraben füllte und immer noch genug Wasser für den Herrngartenteich hatte, ein klägliches Rinnsal, das nicht einmal reicht, um dem Woog ausreichend Frischwasser zuzuführen; das riecht man schon seit Wochen.

Es ist nicht zu erklären, dass man nicht nur einen während des größten Teils des Jahres nicht mehr vorhandenen Bach „freilegen“ möchte, sondern diesen bei Wassermangel auch noch mit Trinkwasser auffüllen will.

Marianne Loos
Flachsbachweg 6
64285 Darmstadt